

Sicherheit.

Polizeiwissenschaft und Sicherheitsforschung im Kontext | 15

Haydée Mareike Haass [Hrsg.]

Rechtsextremismus als Herausforderung für Polizei und Gesellschaft



Nomos

Sicherheit. Polizeiwissenschaft und Sicherheitsforschung im Kontext

Herausgegeben von

Prof. Dr. Andrea Fischbach

Prof. Dr. Thomas Görgen

Prof. Dr. Joachim Kersten

Prof. Dr. Ralf Kölbel

Prof. Dr. Dieter Kugelman

Prof. Dr. Rolf Ritsert

Prof. Dr. Dr. Antonio Vera

Band 15

Haydée Mareike Haass [Hrsg.]

Rechtsextremismus als Herausforderung für Polizei und Gesellschaft



Nomos

© Titelbild: tmeks – istockphoto.com

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7560-0160-6 (Print)

ISBN 978-3-7489-5071-4 (ePDF)



Onlineversion
Inlibra

1. Auflage 2026

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2026. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Rechtsextremisten in den eigenen Reihen: Wie die NRW-Polizei aus den rechtsextremen Chatgruppen gelernt hat

Herbert Reul

Jedes Jahr werden in Nordrhein-Westfalen rund 3.000 Kommissaranwärterinnen und -anwärter vereidigt. Bei jeder Vereidigungsfeier sage ich den jungen Menschen, dass sie sich nicht für irgendeinen Job entschieden haben, sondern für einen demokratischen Auftrag: die Sicherheit der Menschen zu schützen und den einen Satz zu verteidigen, der wie eine Überschrift über diesem Land steht: Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Von den Menschen, die für diesen Staat arbeiten, erwarte ich ganz besonders, dass sie die Werte unseres Landes leben und gegen jede Form von Extremismus vorgehen. Der Kampf gegen Rechtsextremismus gehört ebenso dazu wie die Auseinandersetzung mit dem Thema selbst. Dass Rechtsextremisten überhaupt wieder so stark sein würden, hätten viele noch vor ein paar Jahren nicht für möglich gehalten. Heute ist der Rechtsextremismus die größte Gefahr für unsere Demokratie – und diese Gefahr wächst: 2025 stieg die Anzahl rechtsextremistisch motivierter Straftaten in Nordrhein-Westfalen von rund 5.600 auf rund 6.300. Unser 2025 vorgestelltes Lagebild Rechtsextremismus – das erste seiner Art – zeigt: Die rechtsextremistische Szene ist jünger, moderner und digitaler geworden. Besonders im Netz gewinnen Rechtsextremisten Einfluss. Nicht nur in Europa, auch in Deutschland und Nordrhein-Westfalen ist rechtsextremistisches Gedankengut anschlussfähig geworden.

Dass auch Polizistinnen und Polizisten nicht per se gegen derlei Gedankengut geimpft sind, habe ich vor wenigen Jahren schmerzlich erfahren müssen. 2020 haben wir mehrere Chatgruppen entdeckt, in denen Polizisten rechtsextremistische Inhalte gepostet hatten; unter denen Fotos von Adolf Hitler zu den vergleichsweise „harmlosen“ gehörten. Am Ende lagen Vorwürfe gegen rund 30 Polizisten auf dem Tisch, die sich in mindestens fünf privaten Chatgruppen rechtsextreme Propaganda hin- und hergeschickt hatten. Bei elf Personen gab es einen strafrechtlich relevanten Verdacht auf das Verbreiten von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen.

Ich wusste: Hier kann es kein Pardon geben. Hier braucht es nicht nur Aufklärung und klare Kante, sondern auch strukturelle Veränderungen. Nicht nur im Kontext dieses Sachverhaltes, sondern im Sinne der gesamten Polizei in Nordrhein-Westfalen. Denn: Nichts wäre schlimmer als wenn einige wenige – und davon war ich überzeugt – das Ansehen der vielen anständigen Polizistinnen und Polizisten nachhaltig beschädigten. Eine erste Reaktion war die Gründung der Stabsstelle „Rechtsextremistische Tendenzen in der Polizei NRW“. Zweitens haben wir das Thema Führung angepackt: Zum ersten Mal hat eine Landesarbeitsgruppe eine Führungsstrategie der NRW-Polizei erarbeitet. Wir haben damit mehr Qualifizierungs- und Fortbildungsmöglichkeiten insbesondere für neue Führungskräfte auf den Weg gebracht.

Drittens war mir wichtig, die Polizistinnen und Polizisten noch resilienter gegen Extremismus zu machen. Dafür haben wir Extremismusbeauftragte und Supervisoren in jeder Behörde installiert. In den Polizeiwachen gibt es wieder Räume zum Austauschen – Alltagsreflexionsräume, wo sich die Polizistinnen und Polizisten einfach mal ausquatschen können. Auch ich persönlich habe mit rund 5.000 Führungskräften im ganzen Land gesprochen. Das waren wertvolle Runden, die mich in meiner Haltung bestärkt haben, dass die allermeisten Polizistinnen und Polizisten wissen, wo sie stehen – auf der Seite des Rechtsstaates. Viele Dienststellen haben die Chatgruppen und die Gespräche auch zum Anlass genommen, um sich mit der nationalsozialistischen Vergangenheit der Polizei zu beschäftigen. Ich denke an die Gedenkstätte Remscheid, in die regelmäßig junge Polizistinnen und Polizisten kommen, um mehr über den Nationalsozialismus und die Rolle der Polizei in der NS-Diktatur zu erfahren.

Diese Auseinandersetzung mit der Geschichte ist für die NRW-Polizei keine Kür. Sie ist eine Pflicht. Es ist unser Auftrag, uns mit dem, was war, auseinanderzusetzen und daraus zu lernen. Uns zu erinnern, wie wichtig unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung ist und was für eine großartige Errungenschaft sie ist. Eine Errungenschaft, die immer wieder verteidigt werden muss. Auch heute noch ist eine demokratische, rechtsstaatliche, professionelle Polizei nicht selbstverständlich. Dazu muss man sich nur in der Welt umsehen. Unser Umgang mit den rechtsextremen Chatgruppen sagt mir, dass wir aus der Vergangenheit gelernt haben. Wir können den Rechtsstaat und unsere demokratischen Grundwerte nur dann glaubwürdig verteidigen, wenn in unseren eigenen Reihen kein Millimeter Platz ist für radikales Gedankengut – ob von links, rechts oder aus anderen Bereichen.



Besuch von Herrn Minister Reul am 23.3.2026; v. l. n. r.: Dr. Haydée Mareike Haass, Herr Minister Reul und Günther Eppler, kommissarischer Präsident der DHPol.

Inhaltsverzeichnis

Dr. Haydée Mareike Haas

Rechtsextremismus als Herausforderung für Polizei und Gesellschaft 13

Polizei, Strukturen und Rechtsextremismus

Prof. Dr. Christoph Kopke

Polizei und Rechtsextremismus 39

Prof. Dr. Tobias Singelstein

Werkzeug oder Widersacherin? Rolle und Entwicklung der Polizei in Zeiten der AfD 61

Dr. Jochen Wittenberg

Politische Einstellungen von Mitarbeitenden der Polizei. Ergebnisse und erste Trends aus der MEGAVO-Studie 83

Ralf Wiehe

Plädoyer für ein Update. Die Strafbarkeit zweifelhafter Chats durch Polizeivollzugsbeamte 103

Dr. Carsten Dübbbers

Umgang mit (rechts-)extremistischen Vorfällen im Polizeiberuf 125

Susanne Feustel und Michael Sturm

Polizei und Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus. Schlaglichter auf ein ambivalentes Verhältnis 145

Zivilgesellschaft, Betroffene und Politiken

Prof. Dr. Thomas Grumke

Active Clubs in Deutschland. Ein Beispiel für rechtsextremistischen
Akzelerationismus 177

Mick Prinz

Extremistische Spiele und Modifikationen – die sogenannte
„Metapolitik“ demokratiefeindlicher Akteur:innen in Gamingwelten 201

Dr. Teresa Nentwig

Schnitzel für 18,88 €. Die Einnahmequellen von
Rechtsextremist:innen in Deutschland 217

Gabriele Rohmann

Jugend(sub)kulturen, Medien und Polizei: Das Berliner Archiv der
Jugendkulturen als Wissensspeicher für Forschung, Bildung und
Lehre 235

Kelly Laubinger

Barbie-Puppen im Visier – ein autobiografisches und politisches
Essay 255

Dr. Max Czollek

Erinnerungskultur und jüdische Gegenwart in Deutschland 277

Praxisprojekte, Demokratiebildung und Kompetenzentwicklung

Sven Hüber

Stärkung der demokratischen Resilienz der Polizeibeschäftigten –
Warum die Gewerkschaft der Polizei aktiv gegen Rechtsextremismus
eintritt 287

Dr. Hendrik Cremer

Die AfD als Thema für die Polizei 309

Thomas Köhler und Peter Römer

Theateraufführung und Alibiveranstaltung? Chancen und Grenzen
von Gedenkstättenseminaren für Polizeibedienstete 333

Dr. Haydée Mareike Haass und Felix Lange

Das Kooperationsprojekt „DISKURS: Demokratie – Räume –
Bilden“ 353

Barbara Riegger und Michael Schmelkus

Demokratiearbeit in der Polizei – Herzensangelegenheit und
strategische Pflicht: Die Initiative Polizeischutz für die Demokratie
der Polizei Niedersachsen 369

Autor:innenangaben 391

